



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 5/2024

Versanddatum: 06.06.2024

Hiermit erhalten Sie das fünfte Beeren-Bulletin für die Saison 2024. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Kirschessigfliege KEF](#)
7. [Hinweise, Termine](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf **blau** markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Vegetation

Die Niederschläge zusammen mit moderaten Temperaturen haben das Wachstum der Pflanzen, aber auch von Krankheitserregern begünstigt. Der Ernteverlauf entspricht mittlerweile einem Normal-Jahr. Neben den Erdbeeren sind frühe Sommerhimbeeren in der Ernte. Die Brombeerblüte im Freiland dauert an.

Erdbeeren - Situation

Die Ernte bei den Erdbeeren ist in unverfrühten Freiland-Kulturen in vollem Gang, für diese Woche sind schweizweit rund 1'000 t Erdbeeren angekündigt. Die Erntestaffelung zwischen Tunnel/Verfrühtung und Freiland hat dieses Jahr gut funktioniert. Viele Parzellen im Freiland leiden unter der kühl-nassen Witterung.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Eine **Flachabdeckung mit Hagelnetzen** ist momentan vor allem gegen Hagel wichtig, bei Gewittergefahr, die massiv zunehmen dürfte, sobald das Temperaturniveau ansteigen wird. Daneben schützen die Netze gut gegen Sonnenbrand, Starkregen oder Vogelfrass. Und sie können gar als «Absperrung» bei der Selbstpflücke verwendet werden oder gegen «Selbstbedienung».

Neupflanzungen:

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll. Sobald es die Bodenbedingungen zulassen, werden Boden- und Pflanz-Vorbereitungen für die Pflanzung in Höhenlagen vorgenommen.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierern nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Nmin-Proben sind zur Bedarfsermittlung hilfreich. Siehe Hinweise im [Beeren-Bulletin Nr.3/2024](#).

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen. Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen, bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Fruchtfäulen (Botrytis, Gnomonia, Colletotrichum, u.a.)

Der Druck von Fruchtfäulen ist aktuell im Freiland sehr gross. Spätblühende Bestände in Höhenlagen sind vor Fruchtfäule-, insbesondere Graufäule-Infektionen zu schützen. Ab Erntebeginn ist das **saubere Auspflücken** von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis. Weiteres dazu im Kapitel Pflanzenschutz und in der Sonderbeilage 2a vom [Bulletin Nr.2/2024](#).

Ab Beginn Ernte im Zusammenhang mit **Botrytis und anderen Fruchtfäulen** weiterhin unbedingt die **Feldhygiene beachten!** In Feldern mit Befall an den noch grünen Früchten die befallenen Früchte möglichst sofort in separaten Durchgängen aus dem Feld entfernen und am besten in einer aktiven Güllegrube entsorgen und nicht am Feldrand!



Aktuell hoher Druck von Pilzkrankheiten in Freiland-Erdbeer-Beständen und Regenschäden (kopm)

Behandlungen mit Fungiziden auf befallene Bestände sind wegen Förderung von Resistenzen nicht sinnvoll! Vor einer Behandlung erst «sauber» pflücken.

Mittel mit kurzen Wartefristen sind bei Botrytis, z.B. für den Einsatz in Terminkulturen und Remontierern : Amylo-X (0 Tage) sowie Serenade ASO, Botector und Prestop mit Teilwirkung, Prolectus (1 Tag), Taegro (nur im GWH), Teldor und Sapphire (3T).

Weitere Mittel siehe Pflanzenschutzmittelliste.

Bei anfälligen Sorten und Tunnelkulturen **Echten Mehltau** beachten. Dagonis/Taifen haben als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartefrist mit nur 1 Tag, Armicarb, Vitisan haben 3 Tage Wartefrist, Vacciplant 0 Tage. Weitere Mittel siehe in der Pflanzenschutzmittelliste. Zu beachten bei den Schwefelprodukten ist, dass einzig Elosal Supra eine Zulassung ab Blüte hat, und dass Netzschwefel auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling) hat.

Besonders in geschützten Kulturen ist die Entwicklung bei den Schädlingen **gut zu beobachten**: v.a. der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben, Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Bei den angekündigten höheren Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen.

Hinweise Blattläuse: siehe [Beeren-Bulletin Nr.3/2024](#), Seite 4.

Als Mittel mit einer Wartefrist unter einer Woche stehen nur noch Azadirachtin A (Neem-Produkte), Konzentration: 0.3 %, Aufwandmenge: 3 l/ha, Wartefrist 3 Tage, max. 3 Behandlungen, oder Fettsäure-Produkte (WF 1 Woche) zur Verfügung.

Movento SC ist nur vor der Blüte oder nach der Ernte bewilligt. Pirimor/Pirimicarb und Pyrethrum FS mit einer WF von 3 Wochen. Gegen Blütenstecher und Thrips kann Spinosad (WF 3 Tage, bienengefährlich) eingesetzt werden.

Gegen **Spinnmilben** in Terminkulturen oder Remontierern haben die Produkte Acramite (==> *Aufbrauchfrist: 11.7.2025*), Telmion und Maltodextrin, Neem-Produkte die kürzeste Wartefrist (3 Tage). Mobile Stadien (Larven bis Adulte) werden mit Abamectin, bzw. Milbemectin, mit 1 Woche WF erfasst (Anwendungseinschränkungen pro Wirkstoffgruppe sowie Persistenz der Wirkstoffe beachten)

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch vorbeugende Massnahmen reduziert.–Weitere Info zum Botrytis siehe [Biobeerenbulletin](#) Nr.3/2024 Seite 3.

Erdbeermehltau kann vor der Blüte mit Netzschwefel (Elosal Supra) und in der Nachblüte mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) bekämpft werden. Unbedingt die Wartefristen beachten, einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen. Armicarb oder Vitisan haben 3 Tage Wartefrist.

Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Amylo-X (offiziell zugelassen gegen Botrytis) zeigt auch eine gute Teilwirkung gegen Erdbeermehltau.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrine (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Kaliseifen haben eine Woche Wartefrist. Pyrethrine haben 3 Wochen Wartefrist, deshalb bis etwa Stadium Rotfärbung der Früchte anwendbar. Im geschützten Erdbeeranbau gelangen gegen Spinnmilben, Blattläuse, Erdbeermilben, Thripse und Dickmaulrüssler Nützlinge zum Einsatz:

- Raubmilben (*phytoseiulus persimilis*) gegen Spinnmilben.
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) gegen Erdbeermilben
- Schlupfwespen (*Aphidius colemani*, *Aphidius ervi* und *Aphelinus abdominalis*), räuberische Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) und Florfliegenlarven *Chrysoperla carnea*) gegen Blattläuse
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) und Raubwanzen (*Orius laevigatus*) gegen Thripse
- Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) gegen Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*)

Neem-Produkte sind gegen Blattläuse und Thrips in Erdbeeren bewilligt (3 Tage Wartefrist).

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor, 3 Tage Wartefrist) zur Verfügung.

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Im Freiland werden frühe Sommerhimbeersorten oder Herbsthimbeeren (bei Doppelernte) geerntet. In unverfrühten Brombeeren (Loch Ness) dauert die Blüte an. Bei Johannisbeeren, Cassis, Stachelbeeren und Heidelbeeren ist die Fruchtbildung weit fortgeschritten. Wenn ein Witterungsschutz (Regendach) vorhanden ist, sollte dieser geschlossen sein (Schutzstellung).

Derzeit werden noch letzte **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen vorgenommen, sowohl für einjährige Kulturen als auch für Dauerkulturen. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb rechtzeitig mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre) um ein zügiges Wachstum zu fördern und das Abknicken/Umfallen zu vermeiden.

Bei den bestehenden Dauer-Kulturen (Sommerhimbeeren) sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni). Aber nicht erst dann anfangen. **Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.**

Auch bei Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen und späte Sätze zur Pflanzung vorbereiten. Bis Anfang Juni sind die letzten Sätze zu pflanzen, es vergehen um diese Zeit etwa zehn Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei den **Herbsthimbeeren** bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion).

Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren planen. Besonders aber bei Himbeeren und Brombeeren. Beim Fruchtansatz sollte die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen.

Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Korrekturen gegen Mangel über Bewässerung oder mit Blattdüngern (Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen).

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren (siehe Foto). An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



*Triebselektion Johannisbeere:
vorher / nachher (Foto thoh)*

Neuanlagen Johannis-/Stachelbeeren

Als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe heften und an deren Spitzen nur den Trieb aus der Endknospe wachsen lassen, dahinterliegende Konkurrenztriebe entfernen. Triebfortsetzungen unbedingt frei von Blattläusen halten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Bei den **Brombeeren und Himbeeren: Rutenkrankheiten** jetzt bei **Terminkulturen (Long Canes)** im Stadium Austrieb aktuell. Moon Sensation ist in beiden Kulturen mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen und hat durch die zwei Wirkstoffe ein breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten, auch gegen den Rostpilz. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist in Himbeeren Difenconazol (Slick, Difcor, Bogard, SICO etc.) zugelassen, allerdings nur vor Blüte und nach Ernte.

Gegen **echten Mehltau bei Himbeeren** kann Signum (Boscalid & Pyraclostrobin) mit 3 Tagen WF eingesetzt werden (max. 2 Beh.). Gegen **echten Mehltau bei Brombeeren** ist neben Armicarb neu auch Schwefel bewilligt. Vorsicht mit Schwefel bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz. Mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau und Botrytis ist in allen Strauchbeeren auch Serenade ASO zugelassen, ohne Wartefrist.

Gegen den **falschen Mehltau (Brombeere)** ist Ridomil Vino und Kaliumphosphonat (Booster, Stamina S etc.) mit max. 2 Behandlungen zugelassen (WF 3 Wochen).

Botrytis ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Switch, Play, Avatar. Moon Sensation und/oder Teldor zu behandeln. Teldor hat dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen. Im Freiland ist auch Signum gegen Botrytis zugelassen mit 3 Tagen Wartefrist (max. 2 Beh.). Serenade ASO mit Teilwirkung gegen Botrytis ist ohne Wartefrist zugelassen.

==> die max. Anzahl Behandlungen bezieht sich auf die Wirkstoffgruppe und ist unbedingt einzuhalten.

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin weiter durchzuführen. Der **Mehltaudruck** war bisher eher tief, steigt aber mit wärmeren Temperaturen schnell an. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar, Flint/Tega haben 2 Wo, Topas, Amistar und Strobry 3 Wo WF. Der Mehltaudruck ist besonders gut zu beachten bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung). Mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau und Botrytis ist in allen Strauchbeeren auch Serenade ASO zugelassen, ohne Wartefrist.

Bei **Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) zu bekämpfen. Wenn Befall im Vorjahr, bei den Roten Johannisbeeren mit den Wirkstoffen/Produkten Switch, Avatar, Play (1 Woche WF) oder mit Strobilurinen (2 - 3 Wochen WF) zu bekämpfen, Wartefristen beachten! Die letzte der 2 - 4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen mit Switch (1 Woche WF) oder Flint, Tega (WF 2 Wochen). Delan WG nicht mehr einsetzen, es ist nur vor Blüte anwendbar.

Heidelbeeren sind im Stadium der Fruchtbildung, Frühsorten kurz vor der Ernte. Colletotrichum (Anthraknose-) und Botrytis-Behandlungen zeigen die effektivste Wirkung, wenn sie in die Blüte erfolgen. Bei hohem Druck ist eine Nachblüte-Behandlung empfehlenswert. Es stehen Switch, Play, Avatar mit WF 1 Woche zur Verfügung. Alternativ ist Trifloxystrobin (Flint, Tega) mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen. Serenade ASO mit Teilwirkung gegen Botrytis ist ohne Wartefrist zugelassen.

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.

Der **Blattlausdruck** ist auch bei den Strauchbeeren, v.a. bei Johannisbeeren sehr hoch. Gegen Blattläuse sind Pirimicarb (3 Wo WF, bienengiftig), Neem-Produkte oder Kaliumsalze (je 1 Wo WF) und Pyrethrine (Pyrethrum FS, Parexan N, Sepal) mit 3 Wochen Wartefrist bewilligt. Wenn die Nützlingspopulation hoch ist, ev. nur Nester oder Triebspitzen selektiv behandeln.

Bei **Johannisbeeren und Heidelbeeren** auf **Schildläuse** kontrollieren. Neu bewilligt ist dazu Movento SC (Spirotetramate). Bei Heidelbeeren und Stachelbeeren ist Movento SC aber nur nach Ernte zugelassen. Bei Johannisbeeren mit 2 Wochen Wartefrist ab Ende Blüte.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen.

Gegen Botrytis kann mit Amylo X oder Botector im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

(alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuelle Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/index.html?lang=de>)

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Eine Überwachung vor Ort wird dringend empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten. An vielen Orten sind die Fangzahlen aktuell sehr niedrig.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2024 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC [>Link](#)
- ~~gegen Wanzen in Erdbeeren: Acetamiprid und Spinosad [>Link](#) wurde geändert~~
⇒ Die Notfall-Zulassung für den Wirkstoff **Acetamiprid** (Produkte Gazelle, Oryx-Pro, Pistol) zum Einsatz gegen Wanzen in Beerenkulturen ist infolge einer Beschwerde aufgehoben worden. **Der Wirkstoff darf daher ab dem 31. Mai 2024, (ab sofort) bis auf weiteres in Beerenkulturen nicht gegen Wanzen eingesetzt werden.**

Veranstaltungen

- 04. Juli 2024 Erfahrungsaustausch Biogemüse- und -beerenanbau, Bibern und Schnottwil SO, Infos siehe [> Link, Anmeldung notwendig](#)
- 22. Juli 2024 Beerenhöck Güttingen TG: Präsentation der Beerenversuche auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen TG - Ausschreibung folgt.

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 521 / 2024) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; wysc; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BLV im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>